



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal/ Oder Geistlichs-Poëtisch Lust-Wäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1683

Eingang zu diesem Büchlein/ Trutz-Nachtigal genant.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43802



Eingang zu diesem Büchlein/
Trug-Nachtrigal genant.

WAn Morgenröth sich zieret
 Mit zartem rosen glantz/
 Vnd sitzsam sich verlieret
 Der nächtllich Sternen-tank:

Gleich lüftet mich spakiren
 In grünen Lorberwald :
 Allda dan musciren
 Die Pfeifflein mannigfalt.
 2. Die flügetreiche Schaaren/
 Das Federbürschlein zart
 Im süßen Schlag erfahren /
 Noch kunst noch Athem spart:
 Mit Schnäblein wohl geschliffen
 Erklingens Wunder fein /
 Vnd frisch in Lüfften schiffen
 Mit leichten Rüdertein.
 3. Der hohle Wald ertönet
 Ab ihrem kraussen sang:
 Mit Stauden stolck gekrönet
 Die Krufften geben klang :
 Die Bächlein krumb geflochten
 Auch lieblich stimmen ein/
 Von Steinlein angefochten
 Gar süßlich sausen drein.
 4. Die sanffte Wind in Lüfften.

A

Nach

auff
 Zum
 t bey
 sagt
 Ver
 die
 dem
 ord
 cken
 ord
 uch
 nger
 umb
 blich

 per
 Pro
 Re
 lesu
 lmo
 era
 ulus
 cui
 der
 und
 cie
 tres

 ang

Auch ihre Flügel schwach
 In Händen/ Füß/ und Hüfften
 Erschütteln mit gemach:
 Da sausen gleich an Bäumen
 Die Lind gerührte Zweig/
 Zur Music sich nit säumen;
 O wohl der süßen Streich!
 5. Doch süßer noch erklinget
 Ein sonders Vögelein/
 So seinen Sang vollbringet
 Bey Mon und Sonnen-Schein.
 Truk-Nachtigal mit Nahmen
 Es nunmehr wird genant/
 Vnd vielen Wild und Zahmen
 Obsieget unbekant:
 6. Truk-Nachtigall mans nennet /
 Ist wund vom süßen Pfeil:
 Die Lieb es lieblich brennet/
 Wird nie der Wunden heyl.
 Gelt/Pomp/und Pracht auff Erden
 Lust/ Frewden es verspott/
 Vnd achtets für Beschwerden /
 Sucht nur den schönen Gott.
 7. Nur klingets aller Orthen
 Von Gott und Gottes Sohn;
 Vnd nur zum Himmelsporten
 Verweistets allen thon:
 Von Baum-zum Baumen springet/
 Durchstreichet Berg/vnd Thal/
 Im Feld und Wälden singet /
 Weiß keiner Noten Zahl.
 8. Es thut gar manche fahrtent/

Nachtigal.

3

Vertwechset Ort/ vnd Luft:
Jetzt findet mans im Garten
Betriibt an holer Klufft;
Bald frisch und fremdig singlet
Zu sampt der süßen Lerch/
Vnd loben Gott umbzinglet
Den Del- und andern Berg.
9. Auch schwebets auff den Waiden/
Vnd will beyn Hirten seyn/
Da Cedron kombt entscheiden
Die grüne Wisen rein;
Thut zierlich sammen raffen
Die Bercklein in bezwang /
Vnd seket sich zum schlaffen /
Pfeiffet manchen Hirtensang.
10. Auch wider da nit bleibet/
Sichs hebt in Wind hinein/
Den lären Luft zertreibet
Mit schwanken Federlein :
Sich sekt an grober Eichen/
Zur schnöden Schwedelstatt ;
Will kaum von dannen weichen/
Wird Creuz/ noch Peinen satt.
11. Mit ihm will mich erschwingen/
Vnd manchen schwebend ob
Den Lorber-Crank erfinden
In teutschem Gottes Lob.
Dem Leser nicht verdriesse
Der Zeit/ vnd Stunden lange
Hoff ihm es noch erspriesse
Zu gleichem Cither-Sang.

A 2

Die

Ber